

Abschlussprüfung 11
zur Erlangung der
Erweiterten Berufsbildungsreife

Deutsch

Projekt: Nistkasten

Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße

Werkschule 2012

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Allgemeine Arbeitshinweise

Für die Bearbeitung der Aufgaben stehen Ihnen 90 Minuten zur Verfügung. (Bei einer Lese-Rechtschreibschwäche erhalten Sie eine zusätzliche Einlesezeit von 10 Minuten.)

Lesen Sie den Text und auch die Aufgabenstellungen genau durch. Teilen Sie die Bearbeitungszeit sinnvoll ein, damit Sie nicht in Zeitnot geraten. Die Aufgaben sind unterschiedlich gewichtet. Achten Sie also darauf, eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen.

Sie dürfen ein Wörterbuch geltender deutscher Rechtschreibung benutzen, hilfreich ist auch ein Textmarker.

Benutzen Sie keine eigenen Schreibblätter! Sie erhalten Schreibblätter von Ihrem Lehrer / Ihrer Lehrerin. Beschriften Sie alle mit Ihrem Namen und nummerieren Sie fortlaufend. Am Schluss müssen Sie alle verwendeten Blätter abgeben.

Achten Sie auf die Lesbarkeit Ihrer Antworten und denken Sie an Absätze und Ränder. Mit einer guten Form können Sie 3 Punkte erreichen.

Schreiben Sie die Antworten bitte auf die ausgegebenen Vordrucke. Wenn Sie zusätzliches Papier benötigen, geben Sie genau an, welche Aufgabe Sie dort bearbeiten.

Viel Erfolg!

Aufgabe 1

Lesen Sie den Text.

Ordnen Sie dem Text und den Abschnitten die jeweils passende Überschrift zu. Schreiben Sie die Überschrift in das leere Feld über dem jeweiligen Abschnitt. Achtung: Zwei Überschriften passen nicht!

A: Gefahren und Nisthilfen für die Spatzen

B: Lebensräume der Spatzen

C: Spatzen und Katzen

D: Steckbrief Spatz

E: Merkmale von Spatzen

F: Spatzen auf der roten Liste gefährdeter Tierarten

G: Brutverhalten der Spatzen

Ordnung: Sperlingsvögel (*Passeriformes*)

Familie: Sperlinge (*Passeridae*)

Unterfamilie: Sperlingsvögel (*Passerinae*)

Gattung: Sperlinge (*Passer*)

Art: Haussperling (*Passer domesticus*)



Der Haussperling

Von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze ist der Haussperling (*Passer domesticus*) 15 Zentimeter klein und wiegt etwa 32 Gramm. Wenige Spatzen werden älter als fünf Jahre. Die Färbung der Männchen ist kontrastreicher als die der Weibchen. Der schwarze Kehlfleck, der Brustlatz sowie der aschgraue Scheitel sind gut zu erkennen. Weibchen und Jungvögel sind bräunlich gefärbt und unscheinbarer. Junge Vögel sind an den gelben Schnabelecken zu erkennen. Sein Vetter, der Feldsperling, ist äußerlich leicht vom Haussperling zu unterscheiden. Sie sehen den Spatzenmännchen ähnlich, sind aber kräftiger gezeichnet und haben einen schwarzen Fleck auf der weißen Wange und einen rotbraunen Scheitel. Bei den Feldsperlingen unterscheiden sich Weibchen und Männchen optisch nicht.

Der Spatz gehört zwar zu den Singvögeln, ist aber kein Gesangkünstler. Sein typisches Tschilpen ist bekannt, doch er kann sich durchaus differenziert ausdrücken. Droht Gefahr aus der Luft warnt er mit einem weichen, getrillerten „drüüü“. Befinden sich Feinde am Boden, ruft der Spatz energisch „terrettett“ oder „kew kew“. Er lernt sogar „Fremdsprachen“ und ahmt Stare und Amseln nach.

Der Haussperling ist eine der am weitesten verbreiteten Vogelarten. Als Kulturfolger schätzt er die Nähe zum Menschen und siedelt am liebsten dort, wo es reichlich Sämereien zu knabbern gibt.

Spatzen sind ganz und gar nicht scheu. Wären sie nicht so selten geworden, könnten wir sie immer in der Nähe von Menschen unterm Tisch im Gartenrestaurant, auf dem Bordstein und in Parkanlagen beobachten. In Berlin ist der Spatzenbestand wesentlich höher als in Hamburg oder München. Auch in Dörfern auf dem Land gibt es mehr Haussperlinge. Das hängt eng mit der Bebauung und dem Nahrungsangebot zusammen.

Während der Brutzeit muss es genügend Insekten in der Nähe des Nestes geben, denn Spatzenkinder brauchen eiweißreiche Käfer, Larven und Blattläuse, um groß zu werden. Brot- und Kuchenkrümel sind für den Nachwuchs nicht geeignet. Nestlinge werden zu über 95 Prozent mit Insekten gefüttert. Erwachsene Spatzen sind Allesfresser, die sich vorwiegend vegetarisch von Samen, Körnern, Kräutern und Knospen ernähren. Im Winter braucht der Spatzen wegen des Kalorienverlustes durch die Kälte übrigens ein Drittel mehr Futter.

Glatte Glasfassaden, sanierte Dächer ohne Nischen und Spalten bieten dem Höhlenbrüter keine Nistmöglichkeiten. Exotische Zierpflanzen und „aufgeräumte“ Gärten und Parkanlagen mit Einheitsgrün sind für den Spatz und viele andere einheimische Vögel nutzlos. Hier finden sie nicht genug Nahrung.

Der Spatz ist ein geselliger Vogel. Am liebsten brütet er zusammen mit anderen Spatzen. Deshalb hat die Deutsche Wildtier-Stiftung für den kleinen Kolonienbrüter ein artgerechtes Spatzen-Reihenhaus (29, 90 Euro plus Versandkosten) als Nisthilfe entwickelt. Ist es katzensicher in mindestens zwei Meter Höhe angebracht und wachsen in der Nähe Hecken aus Sträuchern wie Liguster oder Weißdorn, fühlt sich der kleine Singvogel besonders wohl.

(Quelle: <http://www.deutschewildtierstiftung.de/de/wissen-lernen/wissen/lexikon-spatz/steckbrief-spatz/>)

Inhalt / Textverständnis

___ / 5 P

Aufgabe 2

Kreuzen Sie bitte an, ob die folgenden Aussagen dem Text entsprechen (richtig) oder dem Text nicht entsprechen (falsch).

Aussage	richtig	falsch
Bei den Feldsperlingen haben Männchen und Weibchen das gleiche Federkleid.		
Der Spatz kann das Pfeifen von Staren und Amseln lernen.		
Der Spatz hält sich vom Menschen fern.		
Der Spatz füttert seine Küken mit Brot- und Kuchenkrümeln.		
Exotische Zierpflanzen bieten den Spatzen besonders gute Ernährungs- und Brutbedingungen.		

Inhalt / Textverständnis

/ 5 P

Aufgabe 3

Beantworten Sie folgende Fragen zum abgedruckten Text in ganzen Sätzen und mit eigenen Worten.

a) Was unterscheidet den Feldsperling vom Haussperling?	

b) Wie reagiert der Spatz auf Gefahren und Feinde?	

c) Aus welchem Grund ist das Vorkommen der Haussperlinge in Dörfern höher als in Städten?	

d) Warum brauchen Spatzen im Winter mehr Futter?	

e) Warum ist das Spatzen-Reihenhaus eine besonders günstige Bruthilfe?	

Inhalt / Textverständnis

___ / 5 P

Sprachliche Darstellung

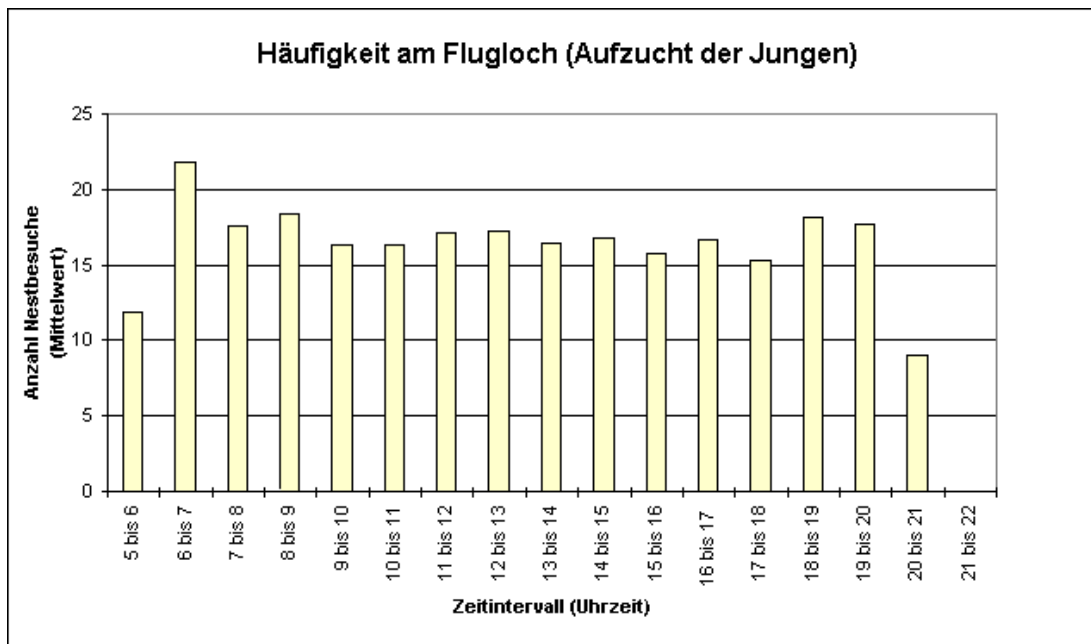
___ / 2 P

Rechtschreibung / Zeichensetzung

___ / 3 P

Aufgabe 5

Tagesablauf eines Meisenpärchens am Nistkasten



Betrachten Sie zunächst die Grafik genau und kreuzen Sie dann an, welche Aussagen zu dem Diagramm richtig sind:

Das Diagramm zeigt,

- wie häufig ein Meisenpärchen sein Nest anfliegt,
- wie häufig die Jungen aus dem Nest schauen,
- wie viel Nahrung die Meisenjungen zu sich nehmen.

Das Meisenpärchen ist am aktivsten

- am frühen Morgen,
- am Mittag,
- am späten Abend.

Die Aktivität des Meisenpärchens ist etwa gleichbleibend zwischen:

- 5 und 7 Uhr
- 7 und 20 Uhr
- 20 und 22 Uhr

Die geringste Aktivität des Meisenpärchens wurde beobachtet:

- zwischen 5 und 6 Uhr
- zwischen 12 und 13 Uhr
- zwischen 21 und 22 Uhr

Das Meisenpärchen hält

- keine Nachtruhe,
- von 21 Uhr bis 5 Uhr Nachtruhe,
- abwechselnd Nachtruhe.

Inhalt / Textverständnis

___ / 5 P

Aufgabe 6

Der Naturschutzbund Deutschlands (NABU) zeigt auf seiner Webseite folgende Skizze zum Bau eines „Spatzen-Mehrfamilienhauses“. Betrachten Sie zunächst die Skizze genau und durchdenken Sie die notwendigen Arbeitsschritte:

- A Rückwand** (1 Stück)
B 450 x H 190 x T 20 mm



- B Dach** (1 Stück)
B 500 x H 180 x T 20 mm



- C Boden** (1 Stück)
B 450 x H 120 x T 20 mm



- D Seiten- und Zwischenwände** (4 Stück)
B 120 x H 170 x T 20 mm



- E Türen** (3 Stück)
B 120 x H 135 x T 20 mm

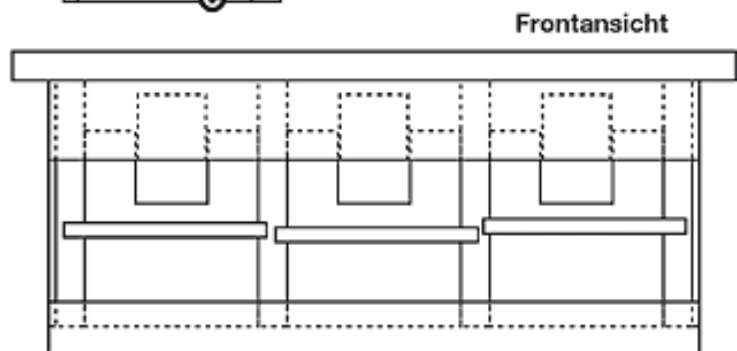
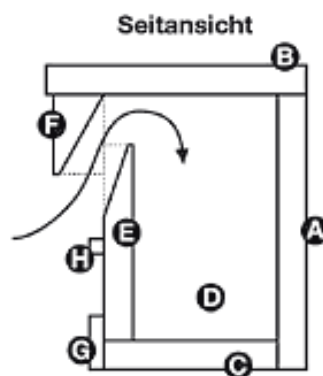


- F Balken** (1 Stück)
B 450 x H 55 x T 35 mm

- G Leiste unten** (1 Stück)
B 450 x H 37 x T 10 mm



- H Griffleisten** (3 Stück)
B 140 x H 10 x T 10 mm



(Quelle: <http://www.nabu.de/vogelschutz/spatzenhaus.htm>)

